

05.01.2023

Große Anfrage 6

der Fraktion SPD

Aktueller Stand und Planungen zur Bekämpfung und Prävention von Einsamkeit und sozialer Isolation in Nordrhein-Westfalen

Einsamkeit betrifft viele Menschen in Nordrhein-Westfalen und hat weitreichende Konsequenzen für das Individuum und die Gesamtgesellschaft. Einsamkeit wirkt sich so schädlich aus wie der Konsum von fünfzehn Zigaretten am Tag, Alkoholmissbrauch und ist doppelt so schädlich wie starkes Übergewicht.¹

Jede und jeder Zehnte fühlt sich regelmäßig einsam. In Zeiten des Lockdowns im Jahr 2020 war es sogar jede und jeder Vierte. Einsamkeit kann prinzipiell jede und jeden treffen. Einige Menschen sind jedoch besonders vulnerabel für Einsamkeit und soziale Isolation. Die Wahrscheinlichkeit zu vereinsamen ist dabei stark von sozioökonomischen und sozialen Faktoren abhängig. Die Wahrscheinlichkeit von Einsamkeit betroffen zu sein, ist in Nordrhein-Westfalen in der untersten Einkommensklasse (unter 500 Euro pro Monat) dreieinhalb mal so hoch, wie in der höchsten Einkommensklasse (über 2.000 Euro pro Monat). Das Einsamkeitsrisiko von Menschen mit niedrigen formalen Bildungsabschlüssen oder ohne Abschluss ist doppelt so hoch wie bei Menschen mit akademischen Abschlüssen. Menschen, die selbst immigriert sind, haben ein doppelt so hohes Einsamkeitsrisiko wie Menschen ohne Migrationserfahrung.²

Die Bedeutung des Themas zeigte sich nicht zuletzt in dem Abschlussbericht der Enquetekommission „Einsamkeit. Bekämpfung sozialer Isolation in Nordrhein-Westfalen und der daraus resultierenden physischen und psychischen Folgen auf die Gesundheit“, der Errichtung des Kompetenznetzwerks Einsamkeit auf Bundesebene und der Strategie gegen Einsamkeit des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Im März 2022 hat die Enquetekommission Einsamkeit ihre Arbeit mit 65 Handlungsempfehlungen (im Folgenden HE) abgeschlossen. Die schwarz-grüne Landesregierung hat in der Regierungserklärung von Hendrik Wüst am 31.08.2022 und in der Eröffnungsrede von Minister Laumann im Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales am 21.09.2022 erklärt, welchen Stellenwert Einsamkeit als Thema für diese Landesregierung habe.

¹ Holt-Lunstad, Julianne; Smith, Timothy B.; Layton, J. Bradley (2010): Social relationships and mortality risk: a meta-analytic review. In: PLoS medicine 7 (7). DOI: 10.1371/journal.pmed.1000316.

² Landtag Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2022): Bericht der Enquetekommission Einsamkeit. Bekämpfung sozialer Isolation in Nordrhein-Westfalen und der daraus resultierenden physischen und psychischen Folgen auf die Gesundheit, Düsseldorf: 37-38.

In folgenden Unterpunkten formulierte Fragen sollen Aufschluss über die Ausgangslage zu Einsamkeit und mit Einsamkeit zusammenhängenden Faktoren in NRW geben:

- I. Armut und soziale Teilhabe
- II. Frauen, Gleichstellung und Alleinerziehende
- III. Kinder, Jugend und Familie
- IV. Integration
- V. Wohnen
- VI. Gesundheit und Pflege
- VII. Medien
- VIII. Übergeordnetes

I. Armut und soziale Teilhabe

1. Wie viele Menschen sind in Nordrhein-Westfalen nach aktuellem Stand von Armut betroffen? (Bitte aufschlüsseln nach Kommunen.) Wie hat sich die Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt? Welche Programme und Angebote zur Armutsbekämpfung und -prävention gibt es in NRW? (Bitte aufschlüsseln nach Kommunen, Träger, Art des Angebots und Zielgruppe.) Welche werden vom Land gefördert? (Bitte aufschlüsseln nach Projekt und Höhe der Fördermittel.)
2. Wie beurteilt die Landesregierung die aktuellen Zahlen zu armutsbetroffenen Menschen in Nordrhein-Westfalen? Welche Konsequenzen zieht die Landesregierung daraus?
3. Durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und der damit einhergehenden Energiekrise und Inflation sind auch in Nordrhein-Westfalen mehr Menschen von Armut bedroht und ihre soziale Teilhabe gefährdet. Von wie vielen armutsbedrohten Menschen geht die Landesregierung in NRW aus? (Bitte aufschlüsseln nach Kommunen.) Inwieweit und mit welchen (präventiven) Maßnahmen und Projekten versucht die Landesregierung gegenzusteuern? Welche Haushaltsmittel werden dafür eingesetzt?
4. Wie viele Amtsbestattungen finden in NRW statt? (Bitte aufschlüsseln nach Kommunen.)
5. Wie wird die Wohngeld Plus-Reform in NRW umgesetzt? Welche Stellen werden daran wie beteiligt sein? Wie viele Menschen werden in NRW vom neuen Wohngeld Plus profitieren? (Bitte aufschlüsseln nach Kommunen.)
6. Wie wird das neue Bürgergeld und dessen Auszahlung in NRW umgesetzt? Welche Stellen werden daran wie beteiligt? Wie viele Menschen profitieren in NRW vom neuen Bürgergeld? (Bitte aufschlüsseln nach Kommunen.)
7. In Düsseldorf werden derzeit Obdachlose direkt angesprochen und auf die Notunterkünfte hingewiesen. Rund die Hälfte der Angesprochenen nimmt die Hilfestellung und Angebote laut Angaben der Stadt an. Welche Kenntnis hat die Landesregierung von ähnlichen aufsuchenden Angeboten in anderen Kommunen?
8. Welche Angebote der Kältehilfen und andere Angebote im Bereich Obdachlosigkeit werden vom Land gefördert? (Bitte aufschlüsseln nach Angeboten, Kommunen und Höhe der Landesförderung). Von wie vielen Menschen werden diese Angebote angenommen? Welchen Bedarf sieht die Landesregierung?
9. Welche weiteren Initiativen jenseits von „Endlich ein Zuhause“ werden vom Land mit welchen Mitteln in welcher Höhe gefördert?

10. Welche Angebote gibt es jenseits des Ansatzes „Housing First“ in NRW (z.B. „Ein Wohnzimmer für Wohnungslose“), die niedrigschwellige Hilfen für Wohnungslose und Obdachlose anbieten? Welche Projekte werden vom Land gefördert? (Bitte auflisten nach Anbieter, Kommunen und Fördersumme.)
11. Wie viele Anträge auf Förderung der Tafeln und anderer Einrichtungen der Lebensmittelausgaben wurden gestellt und wie viele davon genehmigt? (Bitte auflisten nach Anbieter und Fördersumme.)
12. Welche Maßnahmen und Projekte gibt es auf Landesebene, um Menschen in Umbruchphasen (z.B. Geburt eines Kindes, Tod der Partnerin/des Partners, Umzug, Pflegefall), in denen Menschen ein erhöhtes Einsamkeitsrisiko haben, zu unterstützen? Wie wird auf diese Angebote aufmerksam gemacht? Welche Maßnahmen existieren, um zuständige Stellen im Bereich Gesundheits- und Sozialpolitik für die Themen Einsamkeit und soziale Isolation zu sensibilisieren? (HE 37)
13. Welche Maßnahmen und Projekte fördert die Landesregierung, um die Inklusion von Menschen mit Behinderung zu verbessern? Welche Projekte haben davon einen vereinsamungspräventiven oder -mildernden Ansatz?
14. Wie prüft die Landesregierung, ob das Bundesteilhabegesetz konsequent umgesetzt wird, um Menschen mit Inklusionsbedarf soziale Teilhabe zu ermöglichen und ihr Einsamkeitsrisiko zu reduzieren? Welche Ressourcen stellt die Landesregierung für die konsequente Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes bereit? (HE 21)
15. Welche Maßnahmen sieht der Aktionsplan „NRW inklusiv“ vor? In welchem Zeitrahmen sollen diese Maßnahmen umgesetzt werden? (Bitte auflisten nach Maßnahme, Zeitrahmen und Mitteleinsatz.)
16. Welche Angebote und Maßnahmen existieren gegen Diskriminierung queerer Menschen in NRW? Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung?
17. Wie beurteilt die Landesregierung die Vulnerabilität queerer Menschen in Bezug auf Einsamkeit und soziale Isolation? Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um die Situation für Betroffene zu verbessern?
18. Welche Angebote gegen Einsamkeit und soziale Isolation gibt es für ältere Menschen in NRW? Welchen Handlungsbedarf sieht die Landesregierung in diesem Bereich? Welche Angebote gegen Einsamkeit und soziale Isolation, die sich an ältere Menschen richten, können auch für weitere Bevölkerungsgruppen geöffnet werden?
19. Sogenannte Care-Leaver (z.B. Haftentlassene oder junge Menschen, die aus Einrichtungen der stationären Jugendhilfe ausziehen) sind eine Gruppe, die häufig durch das Raster sozialstaatlicher Leistungen fällt und gleichzeitig häufig von Einsamkeit betroffen ist. Wie viele junge Menschen verlassen jährlich stationäre Angebote der Jugendhilfe oder Pflegefamilien? Wie viele Menschen werden jährlich in NRW aus der Haft entlassen? (Bitte aufschlüsseln nach Kommunen.)
20. Mit welchen Maßnahmen und Programmen wird ihre Eingliederung in die Gesellschaft und ihre soziale Teilhabe in Nordrhein-Westfalen gefördert?

21. Welche landeseigenen Programme und Maßnahmen der Eingliederung gibt es? Welche Projekte fördert das Land? (Bitte aufschlüsseln nach Programmart (aufsuchend, niedrigschwellig), Kommunen und Förderhöhe.)
22. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördert mit dem Projekt „Verein(t) gegen Einsamkeit“ Sportvereine. Welche ersten Rückmeldungen gibt es dazu von den geförderten Sportvereinen und beteiligten Kommunen in NRW? Welche Pläne gibt es für gemeinsame Aktionstage von Kommunen und Sportvereinen und zum Sportvereinswettbewerb „Gemeinsam statt einsam“? Wird es eine Auswertung der Angebote für Nordrhein-Westfalen geben?
23. Welche Pläne hat die Landesregierung einsamkeitsmildernde oder -präventive Projekte von Vereinen, Naschbarschaftsinitiativen und Sportvereinen zu unterstützen oder eigene Projekte zu entwickeln?
24. Was kostet die Armutskonferenz der Landesregierung im Jahr 2022?
25. Welche Maßnahmen und Projekte mit Einsamkeitsbezug ergeben sich aus der Armutskonferenz der Landesregierung? In welchem Zeitrahmen sollen diese umgesetzt werden? Welche Mittel werden dafür eingeplant?
26. Welchen Stellenwert haben Einsamkeit und soziale Isolation im Aktionsplan Armut der Landesregierung? Welche Mittel werden dafür eingeplant?
27. In welchen Kommunen gibt es Aktionspläne gegen Armut oder Vergleichbares? Welchen Austausch gibt mit diesen Kommunen?

II. Frauen, Gleichstellung und Alleinerziehende

28. Wie schätzt die Landesregierung die gesundheitlichen und sozialen Folgen von Einsamkeit für Frauen ein? Welche geschlechtersensible Versorgung und sozialen Angebote gibt es in diesem Bereich? (Bitte auflisten nach Anbieter und Kommunen.)
29. Welchen Stellenwert nimmt Geschlechtersensibilität in der medizinischen Versorgung in NRW für die Landesregierung ein? Wie viele Praxen und Fachabteilungen in Krankenhäusern in NRW gibt es? Wie viele Forschungsvorhaben zu geschlechtersensibler Medizin fördert die Landesregierung? (Bitte aufschlüsseln nach Kommunen, Forschungsprojekt und Fördersumme).
30. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über den Anstieg von Einsamkeit und sozialer Isolation bei Frauen im höheren Alter? Was unternimmt die Landesregierung dagegen?
31. Wie beurteilt die Landesregierung die Einschätzung, dass Alleinerziehende von den Folgen der Corona-Pandemie und der sozialen Engpässe aufgrund der aktuellen Inflation, besonders stark betroffen sind? Inwiefern plant die Landesregierung diese Gruppe gezielt zu unterstützen?
32. Wie hat sich das Armutsrisiko für Alleinerziehende mit Blick auf den Einkommensverlauf in den letzten fünf Jahren in NRW entwickelt?

33. Wie haben sich die Rentenanwartschaften von alleinerziehenden Frauen in den letzten fünf Jahren in NRW entwickelt? Wie groß ist der Gender Pension Gap aktuell in Nordrhein-Westfalen? Welche Rückschlüsse können dadurch auf den Zusammenhang von Armut und Einsamkeit gezogen werden?
34. Alleinerziehende leiden häufiger an chronischen körperlichen und psychischen Erkrankungen. Welche psychosozialen Hilfestellungen in Form konkreter Programme und Maßnahmen hat die Landesregierung bereits auf den Weg gebracht und welche sind noch in Planung?
35. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung im Hinblick auf die Relevanz sozialer Beziehungen und sozialer Unterstützung für das Wohlbefinden und die Gesundheit Alleinerziehender?
36. Welche Relevanz haben soziale Netzwerke für Alleinerziehende aus Sicht der Landesregierung und welchen Einfluss haben diese auf ihre Gesundheit?
37. Alleinerziehende und ihre Kinder leiden von allen Bevölkerungsgruppen am meisten unter beengten Wohnverhältnissen: Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung im Hinblick auf die Wohnraumsituation von Alleinerziehenden und ihren Kindern in NRW?

III. Kinder, Jugend und Familie

38. Wie viele Kinder und Jugendliche sind in NRW von Kinderarmut betroffen? Wie viele Kinder und Jugendliche sind in NRW von Armut bedroht? Wie hat sich die Kinderarmut in NRW seit 2000 entwickelt? Wie beurteilt die Landesregierung diese Entwicklung?
39. Welche einsamkeitsmildernden und -präventiven Angebote gibt es in NRW für Kinder und Jugendliche? Wie hat sich die Angebotsstruktur in den letzten 5 Jahren verändert? Welchen Handlungsbedarf sieht die Landesregierung in diesem Bereich?
40. Wie viele junge Eltern nehmen am Programm Elternstart teil?
41. Wie viele Familien bleiben langfristig bei einem Träger der Familienbildung? (Bitte gegliedert nach weniger als 6 Monate, 6 bis 12 Monate, 12-18 Monate, mehr als 2 Jahre.)
42. In welchen Städten und Gemeinden gibt es welche Angebote für junge Eltern? Und wie werden diese genutzt? (Bitte aufschlüsseln nach Kommunen und Anzahl der erreichten Menschen.)
43. Welche Angebote machen die Familienzentren im Land den Eltern? Welchen zusätzlichen Bedarf sieht die Landesregierung? Welche Maßnahmen plant die Landesregierung in diesem Bereich?
44. Welche Formen der Unterstützung für Familien werden besonders stark nachgefragt?
45. Welchen Wissensstand hat die Landesregierung über Kompetenzvermittlung zu den Themen Achtsamkeit, seelische Gesundheit und Glück in Kindertagesstätten und Schulen? In wie vielen Schulen und Kindertagesstätten findet dies statt? (Bitte aufschlüsseln nach Kommune, Schulform und Thema der Kompetenzvermittlung.) (HE 31)

46. Welchen Wissenstand hat die Landesregierung zur Kompetenzvermittlung dieser Themen im Bereich Kinder- und Jugendarbeit und der Verbandsarbeit?
47. Wann sollen die Themen Einsamkeit und soziale Isolation in die Aus- und Weiterbildung von Schulsozialpädagoginnen und -pädagogen sowie Lehrerinnen und Lehrer aufgenommen werden? (HE 32)
48. Welchen Wissenstand hat die Landesregierung darüber, inwiefern die Themen Einsamkeit und soziale Isolation in die Aus- und Weiterbildung von Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen und in der Fortbildung von Ehrenamtlichen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit aufgenommen werden?

IV. Integration

49. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über die Anzahl der Personen mit Migrationsgeschichte in NRW, die von Einsamkeit betroffen sind oder potenziell betroffen sein könnten oder in naher Zukunft betroffen sein werden?
50. Welche Abteilungen oder Referate in den Ministerien der Landesregierung befassen sich mit dem Thema Einsamkeit in Zusammenhang mit der Personengruppe Menschen mit Migrationsgeschichte?
51. Welche Programme und Projekte setzt die Landesregierung in NRW im Bereich Einsamkeit in Zusammenhang mit der Personengruppe Menschen mit Migrationsgeschichte um? (Bitte um Auflistung aller Programme und Projekte inkl. Fördersumme, die von der Landesregierung gefördert werden).
52. Werden Programme und Projekte, die die Zielgruppe Menschen mit Migrationsgeschichte erreichen sollen, im Hinblick auf ihre Wirksamkeit überprüft bzw. evaluiert?
53. Welche zielgruppenspezifischen Ansätze verfolgt die Landesregierung, um die Zielgruppe Menschen mit Migrationsgeschichte zu erreichen?
54. Wie werden die unterschiedlichen Zielgruppen innerhalb der Zielgruppe Menschen mit Migrationsgeschichte angesprochen? Werden unterschiedliche Projekte angeboten, um die jeweiligen Zielgruppen zu erreichen? Z.B. Seniorinnen und Senioren mit und ohne Pflegebedarf, von Armut betroffene Kinder, Jugendliche und Familien, usw.
55. Welche generationen- und kulturübergreifenden Projekte gibt es im Themenbereich Einsamkeitsbekämpfung und -minderung in NRW?
56. Wie sieht der Zeitplan für die Evaluierung des Förderprogramms „Guter Lebensabend NRW“ für kultursensible Altenhilfe und Altenpflege aus? Ist eine Ausweitung des Programms geplant?
57. Wie sehen die Pläne der Landesregierung aus, kultursensible Altenhilfe und Altenpflege in den Rahmenplan des Landes in der Ausbildung von Pflegekräften zu verankern? (HE 49)

58. Gibt es spezielle Fort- und Weiterbildungsangebote für Pflegerinnen und Pfleger, um den Herausforderungen kultursensibler Altenpflege angemessen zu begegnen? (Wenn ja, bitte auflisten.)
59. Welche Ansätze verfolgt die Landesregierung, um Barrieren bei den Zugängen zu Altenpflege und Altenhilfe, zum Pflegesystem, Stadtteilprojekte, usw. für Seniorinnen und Senioren mit Migrationsgeschichte abzubauen?
60. Welche Ansätze verfolgt die Landesregierung, um pflegende Angehörige von Seniorinnen und Senioren mit Migrationsgeschichte zu erreichen und zu unterstützen?
61. Inwieweit unterstützt die Landesregierung kulturübergreifende Stadtteilprojekte zur Einbindung, Information und Vernetzung von Seniorinnen und Senioren?
62. Welche Ansätze verfolgt die Landesregierung, um die Etablierung einer kultursensiblen Seniorenarbeit und Altenhilfe mithilfe der bestehenden Strukturen der Kommunalen Integrationszentren und des Kommunalen Integrationsmanagements voranzutreiben?
63. Welche Pläne verfolgt die Landesregierung, um den Ausbau zielgruppenspezifischer Sprachkurse (z.B. berufsbezogene Sprachkurse, Alphabetisierungskurse, Integrations- und Orientierungskurse usw.) und Bildungsangebote zu fördern, um so die Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt sowie die soziale Teilhabe für alle Menschen zu erhöhen?
64. Wie viele Menschen warten derzeit auf einen Sprachkurs für Neuzugewanderte in NRW? Wie viele Plätze gibt es in NRW? (Bitte aufschlüsseln nach Kommunen.)
65. Was tut die Landesregierung, um Pflegekräfte aus dem Ausland anzuwerben, um den vorherrschenden Pflegenotstand zu beseitigen?
66. Gibt es Ansätze gerade junge Menschen mit internationaler Familiengeschichte mit ihren interkulturellen Kompetenzen für die Pflege zu gewinnen?
67. Inwieweit werden seelische Gesundheit und das frühzeitige Erkennen von Symptomen von Einsamkeit und sozialer Isolation bei Migrantinnen und Migranten beim Handlungskonzept des Kommunalen Integrationsmanagements (KIM) integriert? (HE 23)
68. Nutzt die Landesregierung die Expertise von Migrantenselbstorganisationen, Landesintegrationsrat, den kommunalen Integrations(bei)räten und Netzwerken vor Ort, um über Angebote für Seniorinnen und Senioren zu informieren und so auch die Zielgruppe der älteren Migrantinnen und Migranten zu erreichen?

V. Wohnen

69. Wie wirken sich Mietentwicklung und Entwicklung der Bau- bzw. Kaufpreise auf die soziale Durchmischung von Wohnvierteln in NRW aus?
70. Wie hat sich die soziale Segregation von Wohnvierteln in NRW entwickelt?
71. Wie haben sich die Mietpreise in den nordrhein-westfälischen Kommunen seit 2000 kommunalscharf entwickelt?

72. Wie hat sich die Zahl der Mehrgenerationen-Wohnprojekte in NRW seit 2000 kommunalscharf entwickelt?
73. Welche Förderungen des Landes für Mehrgenerationen-Wohnprojekte gibt es in NRW?
74. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung im Bereich Stadtplanung, Bauen und Wohnen, um eine Reduktion von Einsamkeit und sozialer Isolation zu erreichen?
75. Welche Förderprogramme zur Prävention und Reduktion von Einsamkeit und sozialer Isolation gibt es vom Land im Bereich Stadtplanung, Bauen und Wohnen? (Bitte konkret benennen und entsprechendes Fördervolumen angeben.)
76. Wie viele Wohnbauprojekte im kommunalen oder öffentlich geförderten Wohnbau sind zur Prävention oder Reduktion von Einsamkeit und sozialer Isolation umgesetzt worden?
77. Welchen Stellenwert haben Quartiersmanagement und aufsuchende soziale Arbeit in Bezug auf Einsamkeit und soziale Isolation? Welche Programme und Maßnahmen gibt es in NRW? Welchen Handlungsbedarf sieht die Landesregierung?
78. Wie viele 1-Personen-Haushalte sind in NRW erfasst? Welchen Anteil haben sie jeweils an der Gesamtbevölkerung? (Bitte aufschlüsseln nach Kommunen.)
79. Welche Pläne verfolgt die Landesregierung, um die sozialräumlich orientierte Wohlfahrtspflege zu verbessern? Welche Best-Practice-Beispiele sind der Landesregierung bekannt?

VI. Gesundheit und Pflege

80. Welche einsamkeitspräventiven und -mildernden Projekte und Angebote gibt es in NRW? (Bitte auflisten nach Projektart, Zielgruppe und Standort des Angebots.) Wie viele Projekte sind davon aufsuchend oder dienen der Kontaktvermittlung bei einsamen Menschen? (Bitte konkrete Projekte benennen.) Welche Projekte werden von der Landesregierung gefördert? (Bitte aufschlüsseln nach Projekt und Fördersumme.)
81. Wie viele Erwachsene in NRW warten derzeit auf einen ambulanten, teilstationären oder stationären Psychotherapieplatz? (Bitte aufschlüsseln nach Kommunen und Versorgungsform.)
82. Wie viele Kinder und Jugendliche warten auf ein ambulantes, teilstationäres oder stationäres psychotherapeutisches Angebot? Wie viele Plätze fehlen insgesamt in der ambulanten, teilstationären und stationären psychotherapeutischen Versorgung? (Bitte aufschlüsseln nach Versorgungsform und Kommunen.)
83. Wie lange warten die Menschen in NRW derzeit durchschnittlich auf einen ambulanten, teilstationären oder stationären Psychotherapieplatz? (Bitte aufschlüsseln nach Kinder- und Jugendpsychotherapie und Erwachsenenpsychotherapie, Versorgungsform und Kommunen.)
84. Welche Maßnahmen verfolgt die Landesregierung, um das ambulante, teilstationäre und stationäre psychotherapeutische Angebot zu verbessern?

85. Wie will die Landesregierung sicherstellen, dass in strukturschwachen Regionen ein verbessertes psychotherapeutisches Angebot bereitgestellt wird?
86. Was plant die Landesregierung, um den Übergang von der kinder- und jugendpsychotherapeutischen Versorgung in die psychotherapeutische Versorgung von Erwachsenen bei Eintritt in die Volljährigkeit zu verbessern?
87. Wie viele teilstationäre und stationäre gerontopsychiatrische Behandlungsplätze bzw. -betten stehen in welchen Kliniken aktuell zur Verfügung? (Bitte nach Kliniken und Kommunen aufschlüsseln.)
88. Von welchen teilstationären und stationären Bedarfszahlen je Versorgungsgebiet geht die Landesregierung für gerontopsychiatrische Erkrankungen aus?
89. Welche Schlussfolgerungen zieht die Landesregierung aus dem aktuellen Bericht über die Rahmendaten der Unterbringung gemäß §32 Abs. 1 nach dem PsychKG NRW in Bezug auf den Themenkomplex „Einsamkeit“?
90. Gedenkt die Landesregierung flächendeckend Monitoring- und Kommunikation-Konzepte wie das „Psychosoziale Lagebild“³ bzw. „COSMO“⁴, welche während der Corona-Pandemie erfolgreich in wenigen Kommunen angewandt wurden, in Bezug auf den Themenkomplex „Einsamkeit“ und ihre Folgen für die seelische Gesundheit einzubeziehen bzw. anzuwenden?
91. Wann wird der angekündigte Ausbau ambulanter Krisenhilfe stattfinden? Wie soll der Ausbau aussehen? (HE 46)
92. Plant die Landesregierung den Aufbau von „Gesundheitskiosken“ mit besonderer Berücksichtigung von Präventionsangeboten für seelische Gesundheit? Falls ja, wie viele Kioske sollen entstehen? Wo sollen diese entstehen und wie finanziert werden? (Bitte aufschlüsseln nach Kommunen und Fördersumme.)
93. Plant die Landesregierung Social Prescribing in NRW anzuwenden?
94. Inwieweit hat die Landesregierung Pläne, die quartierzentrierten Angebote wie die Neuauflage des Konzepts der „Gemeindegewerkschaft/Gemeindepfleger“ und der Gesundheitslotsinnen und -lotsen zu schaffen? (HE 47)
95. Welche niedrigschwelligen psychologischen und schulpseudologischen Angebote gibt es in Nordrhein-Westfalen? (Bitte nach Angebot, Kommunen, personeller und finanzieller Ausstattung aufschlüsseln.)
96. Angebote für pflegende Angehörige sollen laut Handlungsempfehlung der Enquetekommission Einsamkeit ausgebaut werden und pflegende Angehörige über bestehende Angebote besser informiert werden. (HE 50). Wie sehen die Pläne der Landesregierung dazu aus?
97. Welche Schulungs- und Unterstützungsangebote gibt es für pflegende Angehörige zum Umgang mit Einsamkeit und sozialer Isolation?

³ Siehe: https://www.haraId-karutz.de/wp-content/uploads/2021/08/Karutz_Artikel_PsychKM.pdf (Stand: 15.12.2022)

⁴ Siehe: <https://projekte.uni-erfurt.de/cosmo2020/web/about/> (Stand: 15.12.2022)

98. Welche vereinsamungspräventiven und -mildernden Angebote und Projekte gibt es für pflegende Angehörige in NRW?
99. Welche landeseigenen Programme gibt es bzw. plant die Landesregierung zum Ausbau und zur Förderung von Kurzzeit-, Tages-, und Verhinderungspflege?
100. Plant die Landesregierung, wie im Enquetebericht Einsamkeit angesprochen, Alltagshelferinnen und -helfer auch zur Unterstützung pflegender Angehöriger einzusetzen? Falls ja, wie soll dies ausgestaltet sein?
101. Menschen mit Pflegebedarf sind vulnerabel für Einsamkeit und soziale Isolation. Welche Angebote mit einsamkeitsmilderndem oder -präventivem Ansatz für Menschen mit Pflegebedarf gibt es in NRW? Inwieweit werden Angehörige dabei einbezogen? Welchen Handlungsbedarf sieht die Landesregierung in diesem Bereich?
102. Wie ist der aktuelle Stand beim Ausbau einer diversity-sensiblen Pflege, damit sich LSBTIQ*-Personen in Alten- und Pflegeeinrichtungen willkommen fühlen? Wie viele diversity-sensible Alten- und Pflegeeinrichtungen gibt es in NRW? Inwieweit ist diversity-sensible Pflege Bestandteil der Aus- und Fortbildung in diesem Bereich? Welchen Handlungsbedarf sieht die Landesregierung? (HE 48)

VII. Medien

103. Inwiefern plant die Landesregierung ihre Aktivitäten gegen Einsamkeit digital zu flankieren, z.B. zur Erreichung bestimmter Zielgruppen, zur digitalen Verbreitung einer möglichen Kampagne, zur Erreichung der Ziele einer Strategie, als Werkzeug zur Vernetzung und Information?
104. Insbesondere sexualisierte Gewalt gegen Frauen, Mädchen und gesellschaftliche Minderheiten im Netz drängt Betroffene oftmals aus dem digitalen öffentlichen Raum. Dieser Prozess kann als persönlicher Isolations- und Einsamkeitsverstärker wirken. Was tut die Landesregierung, um dieses Phänomen effektiv zu unterbinden?
105. Auch bei älteren Menschen ist der Wunsch nach digitaler Teilhabe groß. Diese Teilhabe ermöglicht einen Weg aus der Einsamkeit. Oftmals scheitern Seniorinnen und Senioren aber an den technischen Hürden der Endgeräte. Hier leisten die Volkshochschulen bei geringer finanzieller Ausstattung Pionierarbeit. Was tut die Landesregierung, um die Volkshochschulen landesweit in die Lage zu versetzen, der großen Nachfrage der Seniorinnen und Senioren nachzukommen?
106. Wenn Menschen sich aus finanziellen Gründen nicht im digitalen Raum bewegen können, isoliert sie dieser Umstand von Gleichaltrigen. Insbesondere Jugendliche sind hier betroffen. Einsamkeit auch im analogen Leben ist oftmals die Folge. Was tut die Landesregierung, um mehr Jugendlichen die digitale Teilhabe auch außerhalb der Schule zu ermöglichen?
107. Der Freifunk ermöglicht allen, aber vor allem finanziell schlechter gestellten Gruppen, die digitale Teilhabe und Kontaktaufnahme zu anderen Menschen. Für geflüchtete Menschen zum Beispiel ist der Freifunk oftmals die einzige Gelegenheit mit Verwandten zu kommunizieren. Was tut die Landesregierung, um den Freifunk in NRW zu fördern?

VIII. Übergeordnetes

108. In welchen Kommunen gibt es kommunale Aktionspläne zur Bekämpfung von Einsamkeit oder Vergleichbares?
109. Welchen Austausch gibt es mit den nordrhein-westfälischen Kommunen zu den Themen Einsamkeit und soziale Isolation?
110. Welche Aufgaben wird die neu geschaffene Stabstelle „Demografischer Wandel und Einsamkeit“ übernehmen? Welche Mittel und Personalmittel sind dafür eingeplant?
111. Mit welchen Organisationen, Personen und Institutionen arbeitet die Stabstelle „Demografischer Wandel und Einsamkeit“ zusammen? Welche Zusammenarbeit ist in Planung? Welchen Austausch gibt es mit dem Kompetenzzentrum Einsamkeit und bereits bestehenden Angeboten gegen Einsamkeit und soziale Isolation?
112. In welchen Ministerien ist das Thema Einsamkeit zudem verankert? Welche Handlungsoptionen ergeben sich in den Bereichen?
113. In der Eröffnungsrede im Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales hat Minister Laumann das Thema nur unter dem Gesichtspunkt Alter und demografischer Wandel behandelt. Bisherige Programme und Angebote gegen Einsamkeit richten sich oftmals an ältere Menschen. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung um auch andere vulnerable Gruppen und Altersgruppen zu erreichen? Welche bestehenden Programme und Anlaufstellen können dahingehend geöffnet und ausgebaut werden? (HE 19)
114. Inwieweit plant die Landesregierung einen bzw. steht die Landesregierung im Austausch mit der Bundesebene zum Thema Strategie gegen Einsamkeit? Inwiefern steht die Landesregierung dazu im Austausch dazu mit anderen Ländern? Welche Schlussfolgerungen zieht die Landesregierung für ihre eigene Arbeit daraus?
115. Welche Pläne und Projekte gibt es in NRW, einsame Menschen als Sachkundige ihrer Lebenssituation in die Entwicklung neuer Angebote einzubinden? Wo findet dies bereits in Form von „citizen science“ statt? (HE 62)
116. Wird es eine Verlängerung der Regelförderungsdauer von vereinsamungspräventiven und -mildernden Projekten auf drei Jahre mit einmaliger Verlängerungsoption geben? Falls ja, wann soll diese umgesetzt werden? (HE 63)
117. Wird es zur Erstellung einer Landkarte zu Angeboten im Bereich Einsamkeitsprävention und -reduzierung kommen? Falls ja, wann soll dies erfolgen? (HE 17)
118. Plant die Landesregierung eine Onlineplattform „NRW gegen Einsamkeit“ bereitzustellen, die Informationen, Vernetzung und Handreichungen enthält? Falls ja, wann soll die Plattform online gehen? (HE 16)
119. Nach welchen Kriterien und welchem Zeitplan werden Handlungsempfehlungen der Enquetekommission Einsamkeit umgesetzt? (Bitte aufschlüsseln nach Handlungsempfehlung und Zeitrahmen.)
120. Wann plant die Landesregierung eine eigene Strategie gegen Einsamkeit für NRW aufzustellen? Wie soll diese ausgestaltet sein?

121. Plant die Landesregierung einen jährlich stattfindenden Einsamkeitskongress? Falls ja, wann soll dieser erstmals stattfinden? Welche Organisationen und Akteure sollen eingebunden werden? (HE 13)
122. Wird die Landesregierung ein Aktionsbündnis „NRW gegen Einsamkeit“ gründen? Wenn ja, wann soll dies geschehen? (HE 15)
123. Inwieweit kümmert sich die Landesregierung darum, die vorhandenen Brückenangebote gegen Einsamkeit (z.B. Silbernetz e.V.) bekannter zu machen und bestehende Angebote miteinander zu verknüpfen? (HE 55)
124. Was versteht die Landesregierung unter den Begriffen „niedrigschwellige“ und „aufsuchende“ Angebote? (Bitte Beispiele aus den Förderprogrammen des Landes benennen.)

Thomas Kutschaty
Sarah Philipp
Lisa-Kristin Kapteinat

und Fraktion